

Tagesordnung für die 17. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2008/09 am 31. 1. 2009 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kôôtô, in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Station Morishita, Ausgang A 3.

5 Vorsitzende: Herr Ishimura (I - XII) und Frau Suguri (XIII - XIX)

Selbstbewußtsein

- I. Protokoll (12.30)
- II. Eröffnung (12.30)
- III. Anwesenheit (12.30)
- 10 A. Teilnehmer:
- Frau Murata kommt nicht, weil sie einen Roman übersetzt. Herr Ishimura vertritt sie.
- B. Zuhörer:
- Herr Kobayashi (Hosei-Universität, Examen 1995; 2001 bis 2004 als DAD-Stipendiat an der Universität Konstanz)
- 15 IV. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
- V. Gäste (12.45)
- A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
- VI. Informationsmaterial (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
- A. Vorsitzende für den 4. 4., Vorschlag: Herr Ishimura und Herr Nasu
- B. Themen für den 28. 3.: Frau Hata und Frl. Fujisawa
- C. Informationen für den 21. 3.: Frau Murata und Frl. Hirakura
- 25 D. Methoden für den 14. 3.: Frau Ômatsu und Frau Suguri
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
- A. über Japan B. über Europa
- IX. Fragen zu den Berichten über Japan (13.10)
- 30 25-23) „Die Einstellung zur Bequemlichkeit“ von Haruyuki ISHIMURA (1999)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
- 1.) Erläuterungen: Frau Suguri (2') und Herr Ishimura (2')
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel (13.25)
- 35 Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
„Wären Sie lieber als Europäer(in) geboren? Warum?“
„Können Sie mehr als eine Sprache?“
„Denken Sie, Sie sehen typisch japanisch aus? Wieso?“
„Wann empfinden Sie sich als Deutscher/Europäer/Japaner?“
- 40 „Sagen Sie oft Ihre Meinung, um zu zeigen, wer Sie sind?“
„Ziehen Sie sich manchmal japanisch an?“
„Sind Sie sich dessen bewußt, was Sie machen können? Kommen Sie z. B. zu Verabredungen immer rechtzeitig? Gelingt Ihnen, zu machen, was Sie versprochen haben?“
„Haben Sie Selbstvertrauen? Wo? Wo nicht?“
- 45 „Verwenden Sie manchmal Redewendungen wie ‚Das war typisch deutsch/japanisch!‘, als wären Sie selber kein(e) Deutsche(r)/Japaner(in)?“
„Ist es Ihnen manchmal angenehm, aufzufallen? Ziehen Sie sich manchmal absichtlich anders an als andere?“
„Finden Sie jemanden interessant, weil er ganz anders angezogen ist als andere? Weil er viel über Europa/Japan weiß? Weil er Deutsch/Japanisch kann? Weil er viel Zitate verwendet? Weil er sagt, was er denkt?“
- 50 „Zeigen Sie es, wenn Ihnen etwas unangenehm ist? Sagen Sie z. B. etwas, wenn jemand raucht, wo das verboten ist? Wenn jemand zu einer Verabredung zu spät kommt?“
„Legen Sie Wert auf Ihr Aussehen, weil das zeigt, wer Sie sind?“
- 55 „Sind Sie sich dessen, daß Sie Japaner(in) sind, besonders bewußt, wenn Sie in einem typischen japanischen Restaurant etwas typisch Japanisches essen? Warum?“
„Finden Sie Ausländer, die typisch japanisches Essen mögen, das Sie gar nicht gerne essen, als japanisiert? Sind Sie sich, wenn Sie solche Ausländer sehen, selber nicht mehr sicher, ob Sie wirklich Japaner sind?“
- 60 „Würden Sie sich als Deutsche(r)/Japaner(in) fühlen, wenn Sie die Staatsbürgerschaft wechselten?“
„Fühlen Sie sich als Japaner(in)/Deutsche(r)/Europäer(in), weil Sie dort geboren sind? Oder weil Ihre Eltern Japaner/Deutsche sind?“
„Akzeptieren Sie junge Japaner, die sich die Haare blond färben, viel englische Wörter verwenden, nicht gut Japanisch können, nur wenig über Japan wissen und europäisch angezogen sind, als Japaner?“
- 65 „Empfinden Sie solche jungen Leute als Japaner, weil es typisch japanisch ist, daß sie es für selbstverständlich halten, daß andere ihnen helfen, und daß sie immer sagen, daß jemand anderes daran schuld ist, wenn ihnen etwas nicht gelingt?“
- 70 „Denken Sie, daß man sich an japanische Traditionen halten soll, um Japaner zu bleiben? Tun Sie das selber?“
„Denken Sie, daß Deutsche sich dessen, daß sie Deutsche sind, bewußter sind als Japaner,

daß sie Japaner sind, weil es in Deutschland viel Ausländer gibt?“

„Sind Sie stolz auf Japan/Deutschland/Europa? Wann?“

„Finden Sie es schön, daß Sie Japaner(in)/Deutsche(r)/Europäer(in) sind?“

„Denken Sie, Sie haben genug Gelegenheit, Ihre Meinung zu sagen?“

5 „Geben Sie anderen Gelegenheit, ihre Meinung zu sagen?“

„Interessieren Sie sich für den Ort, in dem Sie wohnen? Tun Sie etwas dafür, um sich darüber zu informieren?“

„Grüßen Sie Ihre Nachbarn? Kennen Sie sie gut?“

„Tun Sie etwas ehrenamtlich? Z. B. als Trainer einer Schlagballmannschaft von Kindern?“

10 „Haben Sie manchmal das Gefühl, daß sich jemand für Sie interessiert? Ist Ihnen das angenehm? Haben Sie z. B. so ein Gefühl, wenn jemand Sie im Zug eine Sekunde lang starr ansieht oder immer wieder zu Ihnen hinsieht?“

„Führen Sie ein Tagebuch? Denken Sie dabei daran, daß das jemand mal lesen könnte? Sind Sie da selbstbewußter als sonst?“

15 „Sind Sie selbstbewußt, wenn Sie die Aufmerksamkeit anderer erregen? Z. B. wenn Sie anders angezogen sind? Wenn Sie ein teures Auto fahren? Wenn Sie sich anders verhalten? Wenn Sie bei der Arbeit mehr leisten als andere?“

„Sind Sie stolz darauf, was Sie jetzt sind? Wollen Sie noch mehr erreichen? Trauen Sie sich das zu?“

20 „Denken Sie, Sie verdanken, daß Sie der sind, der Sie jetzt sind, sich selber? Denken Sie, Sie hätten lieber bei einer anderen Firma anfangen sollen? Oder sich einen anderen Ehepartner aussuchen sollen?“

„Wissen Sie immer gleich, was Sie wollen? Bestellen Sie sich gleich etwas, wenn Sie in ein Restaurant gehen, ohne erst lange zu überlegen? Brauchen Sie, um sich ein Kleid zu

25 kaufen, nicht mehr als eine Viertelstunde?“

„Verlassen Sie sich lieber auf die Entscheidungen anderer? Sagen Sie oft ‚Ich nehme dasselbe.‘ oder ‚Bestellen Sie bitte für mich gleich mit!‘?“

„Haben Sie es lieber, wenn sich jemand auf Sie verläßt, als wenn Sie sich auf jemanden verlassen? Sind Sie bereit, die Verantwortung für andere zu übernehmen?“

30 „Verhalten Sie sich, wenn Sie im Ausland sind oder mit Ausländern sprechen, anders? Lachen Sie z. B. öfter und lauter? Reagieren Sie darauf, was der andere sagt, mit größeren Gesten? Haben Sie das Gefühl, Sie spielten eine Rolle?“

„Versuchen Sie manchmal, sich durchzusetzen? Sagen Sie z. B. in einem Restaurant, daß Sie die Mohrrübensuppe kalt essen wollen?“

35 „Haben Sie ein Lebensziel? Tun Sie alles, um das zu erreichen?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): Frl. Kumazaki interviewt Frau Hata. (Interviewerin). (13.25)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): Frl. Fujisawa interviewt Herr Nasu. (13.40)

40 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Frl. Schmidt ist 21. Sie studiert in Köln Betriebswirtschaft. Sie interessiert sich auch für die japanische Kultur, weil bis vor 4 Jahren bei ihnen in der Nähe 3 Jahre lang Familie Honda gewohnt hat und Frau Honda und sie einander seitdem öfter geschrieben

45 haben. Sie hat ein Stipendium bekommen, um ein Jahr an der Universität Tokio zu studieren, und ist schon im August nach Japan gekommen, um bei der Außenhandelsfirma, bei der Herr Honda arbeitet, 3 Wochen lang ein Praktikum zu machen. Sie hat ein Zimmer in Kôenji und besucht Frau Honda manchmal. Familie Honda wohnt in Asagaya.

1.) kurzes Interview(3'):

50 Frl. Schmidt (Herr Ishimura) interviewt Frau Mori. (13.55)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): (14.05)

Frl. Schmidt (Frau Ômatsu) interviewt Frl. Hirakura.

55 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel (14.15)

A. Am Sonntag ist Frl. Schmidt bei Frau Honda zu Besuch. Frau Honda hat sie zum Kaffee eingeladen, um sie mit ihrer Schwester, Frau Koike, bekanntzumachen. Frau Koike ist 53 Jahre alt, sieht aber nicht älter aus als ihre Schwester. Sie ist Chefredakteurin einer japanischen Frauenzeitschrift.

Frl. Schmidt fragt sie, was sie tut, um jung zu bleiben. Frau Koike denkt, als Frau sollte man sich besonders dessen bewußt sein, eine Frau zu sein, und sollte sich bemühen, jung auszusehen und schön zu bleiben. Sie hatte erwartet, Frl. Schmidt würde als Europäerin mehr für ihr Äußeres tun. Das kommt ihr so vor wie bei vielen japanischen Frauen, die sich mit ihrem Aussehen keine große Mühe mehr geben, wenn sie verheiratet sind.

65 Achten Sie bitte darauf, beim Thema zu bleiben!

1.) kurzes Gespräch (3'):

Frl. Schmidt (Frau Suguri) und Frau Koike (Frau Hata) (14.15)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

70 5.) das ganze Gespräch (4'): (14.30)

Frl. Schmidt (Frl. Fujisawa) und Frau Koike (Frl. Kumazaki)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Das Gespräch geht weiter. Jetzt ist auch Frau Honda dabei. Sie meint, daß man es als

- Japanerin schwer hat, zu sagen, was man denkt. Sie wäre lieber als Deutsche geboren. Frl. Schmidt meint, wo man geboren ist, sei nicht so wichtig. Wichtig sei aber, sich dessen bewußt zu sein, wer man ist, und mit der Kultur des Landes vertraut zu sein. Frau Koike ist der Meinung, daß man sich bemühen muß, sich selbst zu verwirklichen. Sie meint, nur wenige haben ein klares Selbstbewußtsein und viele nur Illusionen, was für ein Mensch sie sind.
- 1.) kurzes Gespräch (4'): (14.45)
Frl. Schmidt (Frl. Hirakura), Frau Honda (Frau Ôatsu) und Frau Koike (Herr Ishimura)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (5'): (15.00)
Frl. Schmidt (Herr Nasu), Frau Honda (Frau Suguri) und Frau Koike (Frau Mori)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIII. Monolog, in dem man hintereinander je einen Satz sagt (15.15)
- 15 Frl. Schmidt hatte immer gedacht, um etwas zu erreichen und etwas aus sich zu machen, braucht man vor allem Selbstbewußtsein und muß selber wissen, was für ein Mensch man ist. Aber Frau Koike war anderer Meinung. Sie fragt sich, wieso Frau Koike denkt, Illusionen, die man sich von sich selber macht, helfen einem auch. Sie denkt auch an die Rücksicht auf andere und an die Bedeutung japanischer Zurückhaltung. Seit sie nach Japan gekommen ist, hat sie vieles über Japan erfahren. Sie findet die Anerkennung von anderen, die man dadurch bekommt, daß man sich zurückhält, auch gut. Sie denkt jetzt, man sollte vielleicht nicht versuchen, sich durchzusetzen, um etwas zu erreichen. Alles hat seine Zeit.
- 1.) kurzer Monolog (3'): Frl. Schmidt (Frl. Kumazaki und Frau Hata) (15.15)
- 25 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'): Frl. Schmidt (Frl. Fujisawa und Frl. Hirakura) (15.30)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIV. Streitgespräche (15.50)
- 30 A) Thema: Um zu einem selbstbewußten Menschen zu werden, sollte man sich dessen bewußt sein, wo man hingehört. Deshalb sollte man sich als Japaner an alle japanischen Traditionen halten, alle Feste feiern und seinen Kinder die japanische Kultur nahebringen. Man sollte korrekt Japanisch sprechen und keine europäischen Fremdwörter verwenden. Man sollte immer japanisch angezogen sein. Essen sollte man nur noch japanisch.
- 35 Die Häuser sollte man nach japanischer Bauweise bauen. Als Mann sollte man sich männlich verhalten und als Frau fraulich. Dann ist man ein echter Japaner und weiß, wer man ist. Nur wer sich seiner selbst bewußt ist, entwickelt Selbstbewußtsein und kann anderen sagen, was sie tun müssen.
- 1.) erstes Streitgespräch (4'): (15.50)
C (dafür): Herr Nasu D (dagegen): Herr Ishimura
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frl. Hirakura
- 5.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Frau Mori
- 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 45 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) zweites Streitgespräch (4'): (16.00)
E (dafür): Frau Ôatsu F (dagegen): Frl. Kumazaki
- 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Herr Nasu
- 50 15.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Herr Ishimura
- 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an andere: „Was meinen Sie? (je 40")
- 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik
- B) Thema: Wer immer daran denkt, was andere von ihm halten, entwickelt kein Selbstbewußtsein. Man sollte sich nicht von anderen beeinflussen lassen. Man sollte zu sich selber immer ehrlich sein und sollte sich nicht bemühen, sich bei anderen beliebt zu machen. Als Schriftsteller sollte man schreiben, was man denkt, auch wenn das vielen nicht gefällt. Als Maler sollte man weitermalen, wie es einem selber gefällt, auch wenn niemand solche Gemälde kauft. Als Ministerpräsident sollte man sich mit seiner Politik durchzusetzen versuchen, auch wenn alle sagen, daß das, was man vorhat, sinnlos oder gar schädlich ist.
- 55 1.) erstes Streitgespräch (4'): (16.15)
G (dafür): Frl. Fujisawa H (dagegen): Frau Hata
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 65 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Ôatsu
- 5.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Frl. Kumazaki
- 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) zweites Streitgespräch (4'): (16.25)
I (dafür): Frau Suguri J (dagegen): Frau Mori
- 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Frl. Fujisawa
- 15.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Frau Hata
- 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 75 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an andere: „Was meinen Sie? (je 40")
- 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

(16.40)

1.) Gruppenarbeit (70')

Sprechen Sie bitte erst je 20 Minuten über die Fragen unter Punkt XI und die folgenden Fragen! Danach sprechen Sie bitte je eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt

5 XIV und Punkt XVI!

- Wann sind Sie sich dessen, daß Sie Japaner(in) sind, besonders bewußt gewesen?
- Woran erkennen Sie Japaner(innen)? Woran erkennt man Deutsche?
- Was kommt Ihnen als typisch japanisch/deutsch/europäisch vor?
- Warum sprechen Japaner miteinander auch dann japanisch, wenn sie mit Ausländern zusammen sind, die nicht japanisch können? Wie ist das bei Europäern?
- 10 - Warum wollen viele Japaner auf einer Auslandsreise schon am ersten Tag japanisch essen, obwohl sie zu Hause meist europäisch essen?
- Warum werden viele Japaner auf einer Deutschlandreise plötzlich zu Experten des Noh-Theaters oder Kabuki-Theaters, wenn sie danach gefragt werden, auch wenn sie selber
- 15 nie in so ein Theater gegangen sind, und sagen, wenn sie selber Schwierigkeiten haben, etwas zu erklären, weil sie selber kaum etwas davon verstehen: „Das ist schwer zu erklären. So etwas begreifen nur Japaner.“?
- Wo und wann sind Sie sich dessen besonders bewußt, daß Sie Japaner(in) sind?
- Wann setzen Sie sich durch? Z. B. wenn Sie mit Bekannten in ein Restaurant gehen
- 20 wollen und Sie ein Schnitzel essen wollen, während die anderen japanische Nudeln essen wollen?
- Sollte man immer sagen, was man will?
- Was für Menschen haben kein Selbstbewußtsein, weil sie sich ihrer selber nur allzusehr bewußt sind?

25 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war!

(Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1')

(16.40)

3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel

(17.55)

30 Vorschläge für Diskussionsthemen:

- zu großes und zu wenig Selbstbewußtsein
- seine eigene Meinung sagen und anderen zuhören
- Selbstzufriedenheit und Selbstbewußtsein
- Selbstvertrauen, Selbstbewußtsein und mangelnder Realitätssinn
- 35 - Illusionen, was für ein Mensch man ist
- Illusionen, was man vermag
- Selbstbewußtsein und Eitelkeit
- zeigen, wer man ist
- Selbstbewußtsein und Egozentrik
- 40 - Selbstbewußtsein und Durchsetzungsfähigkeit
- durch Patriotismus erzeugtes Selbstbewußtsein
- Selbstbewußtsein und Rücksicht auf andere
- Selbstbewußtsein und die Bereitschaft oder der Wille aufzufallen
- Selbstbewußtsein durch Diskriminierung anderer
- 45 - Selbstbewußtsein und Bereitschaft, Fremdes zu übernehmen
- Selbstbewußtsein und Selbsterkenntnis
- Aussehen und Ansehen
- zu große Aktivität und Handlungsunfähigkeit durch zu starkes Bewußtsein dessen, was für ein Mensch man ist

50 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion(Diskussionsleitung: Frl. Fujisawa) (17.55)

2.) Kommentare dazu

3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')

(18.00)

Frl. Schmidt(Frl. Kumazaki), Frau Hata und Frau Ômatsu.

4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik

55 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')

(18.25)

Frl. Schmidt(Frl. Hirakura), Frau Suguri und Frau Mori.

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion(Diskussionsleitung: Frau Ômatsu)

(18.50)

12.) Kommentare dazu

60 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')

Herr Nasu, Frl. Fujisawa und Herr Ishimura.

(18.55)

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes

(19.35)

1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

65 XVIII. Kommentare und Kritik

(19.40)

1.) von allen (je 1') 2.) gleich verbessern

XIX. sonstiges

(19.55)

Yokohama, den 24. 1. 2009

(Haruyuki Ishimura)

(Haruyuki Ishimura)

i. A. von Masako Suguri